



**Geschäftsführung
Ausschuss Schule und Weiterbildung**

Frau Willms

Telefon: (0221) 221-21600

Fax: (0221)

E-Mail: jennifer.willms@stadt-koeln.de

Datum: 26.03.2020

Niederschrift

über die **Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 20.01.2020, 15:00 Uhr bis 18:03 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Nils Helge Schlieben	CDU
Herr Franz Philippi	SPD
Frau Birgitta Nesseler-Komp	CDU
Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD
Herr Bürgermeister Dr. Ralf Heinen	SPD
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU
Frau Anneliese Hauser	CDU
Frau Ulrike Kessing	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Herr Gerhard Brust	GRÜNE
Herr Heiner Kockerbeck	DIE LINKE
Frau Stefanie Ruffen	FDP

Beratende Mitglieder

Frau Lisa Hanna Gerlach	parteilos
Herr Nebil Bayrakcioglu	auf Vorschlag des Integrationsrat
Herr Bodo Busch	auf Vorschlag der StadtAG LST
Frau Hedwig Drießen	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Stephanie Stangier	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Hildegard Fuhrmann	auf Vorschlag der SPD
Herr Ulrich Trapp	auf Vorschlag der SPD
Frau Angelika Riedel	auf Vorschlag der CDU
Herr Dr. Klaus Zimmermann	auf Vorschlag der CDU
Herr Thomas Glowacki	auf Vorschlag der Grünen

Frau Bärbel Hölzing	auf Vorschlag der Grünen
Herr Oswald Pannes	auf Vorschlag Die Linke
Herr Alexander Kau	auf Vorschlag der AfD
Frau Maria Katharina Westphal	auf Vorschlag der FDP
Frau Stefanie Esser	Katholische Kirche
Frau Beate Grashof	Evangelische Kirche
Herr Lutz Tempel	Stadtschulpflegschaft

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Mehmet Cambaz	auf Vorschlag des Integrationsrat
Herr Wolfgang Hülsmann	auf Vorschlag von Rubicon e.V.

Verwaltung

Herr Robert Voigtsberger	Dezernat Bildung, Jugend und Sport
--------------------------	------------------------------------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
--	-----

Beratende Mitglieder

Frau Heidi Irlenbusch	auf Vorschlag der SPD- Fraktion
Frau Dagmar Naegele	auf Vorschlag der SPD
Frau Dr. Cornelia Herbers-Rauhut	auf Vorschlag der CDU
Herr Gerson Wirth	auf Vorschlag der Grünen
Herr Dr. Felix Schotland	Synagogen-Gemeinde Köln
Frau Carmen Schmitt	Evangelische Kirche
Frau Sarah Niknamtavin	BezirksschülerInnenvertretung Köln

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Michael Bold	Katholische Kirche
Herr Luis May	BezirksschülerInnenvertretung Köln
Frau Silvia Behrendt	Stadtschulpflegschaft
Herr Bernd Tillmann-Gehrken	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Herr Ausschussvorsitzender Dr. Schlieben, CDU-Fraktion begrüßt alle Anwesenden und wünscht ein frohes neues Jahr.

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion übergibt Herrn Dr. Walter Gutzeit, CDU-Fraktion einen Blumenstrauß und gratuliert im Namen des Ausschusses nachträglich zum 80. Geburtstag.

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Ulrich Trapp, den der Rat in seiner Sitzung am 12.12.2019 auf Vorschlag der SPD-Fraktion in den Schulausschuss berufen hat. Er ersetzt Frau Malika Jakobs-Neumeier, die ihr Amt niedergelegt hat.

Weiterhin verpflichtet der Vorsitzende Herrn Wolfgang Hülsmann, den der Rat in seiner Sitzung am 18.11.2019 auf Vorschlag von Rubicon e.V. als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Schulausschuss berufen hat. Er vertritt Herrn Bodo Busch.

Die Verwaltung schlägt vor, die Anfrage unter 3.2.1 sowie die Mitteilungen unter TOP 5.11 und TOP 11.2 zusätzlich in die Tagesordnung aufzunehmen.

Herr Ausschussvorsitzender Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 4.6, 4.8 und 4.9 sowie die Tagesordnungspunkte 5.3 und 5.5 jeweils gemeinsam zu behandeln.

Der Ausschuss beschließt die so geänderte Tagesordnung einstimmig.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Bestellung einer Schriftführerin
0024/2020

1 Allgemeines

1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger oder Einwohner/innen

1.2 Gleichstellungsrelevante Themen

1.3 Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen

2 Anträge gemäß § 3 und 5 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3.1 Frühere Anfragen

3.1.1 Rückzug aller Kölner Gymnasien aus der zieldifferenzierten Inklusion
AN/1064/2019

- 3.1.1.1 Anfrage AN/1064/2019 Rückzug der Gymnasien aus der zieldifferenzierten Inklusion
2952/2019
- 3.1.2 Zusätzlicher Computerraum Heinrich-Heine-Gymnasium
hier: Mündliche Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung vom 07.10.2019, TOP 6.1.
3602/2019
- 3.1.3 Qualität und Arbeitsbedingungen im Offenen Ganzttag an Kölner Schulen
4014/2019

3.2 Neue Anfragen

- 3.2.1 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganzttag an Kölner Grundschulen
AN/0050/2020

4 Vorlagen der Verwaltung

- 4.1 Entwicklung des neuen Stadtteils Kreuzfeld
hier: Beschluss des Leitbildes Kreuzfeld „Ein gutes Stück Köln“
3588/2019
- 4.2 Mehrbedarf zur Beschaffung der Einrichtung für die Erweiterungsbauten Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium und Schiller-Gymnasium, Nikolausstr. 51-55, 50937 Köln
3122/2019
- 4.3 Schulrechtliche Errichtung einer dreizügigen Grundschule - als offene Ganztagsgrundschule - in Köln-Marienburg am Standort Gaedestraße 31, 50968 Köln zum Schuljahr 2022/23
3205/2019
- 4.4 Generalsanierung der Sportanlage Hardtgenbuscher Kirchweg
3711/2019
- 4.5 Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen für die Einrichtung des Neubaus für die Gesamtschule Im Weidenbruch 214, 51061 Köln-Höhenhaus im Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben im Haushaltsjahr 2020

Mittelfreigabebeschluss
3785/2019
- 4.6 Errichtung des Bildungsgangs "Fachoberschule für Informatik" am Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg, Westerwaldstr. 92, 51105 Köln
4322/2019

- 4.7 Beschluss über die kommunale Klassenrichtzahl und die Zahl der Eingangsklassen der Kölner Grundschulen in städtischer Trägerschaft und die Festlegung der Schulplätze in diesen Klassen für das Schuljahr 2020/21
4333/2019
- 4.8 Errichtung eines Bildungsgangs "Zweiradmechatronikerin/Zweiradmechatroniker" als Fachklasse des dualen Systems am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Eitorfer Str. 16, 50679 Köln
4311/2019
- 4.9 Einrichtung des Bildungsgangs "Eisenbahnerin/Eisenbahner im Betriebsdienst" als Fachklasse des dualen Systems am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Eitorfer Str. 16, 50679 Köln
4306/2019
- 4.10 Generalinstandsetzung der Doppelturnhalle der Kurt-Tucholsky-Hauptschule, Helene-Weber-Platz 3 in 51109 Köln-Neubrück - Baubeschluss
1064/2019

5 Mitteilungen

- 5.1 Start Projekt "Hands on Coding"
3448/2019
- 5.2 Sachstandsbericht: Umsetzung des Zehn-Punkte-Aktionsplans der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus
3486/2019
- 5.3 Bevölkerungsprognose für Köln 2018 bis 2040 – welche Konsequenzen folgen daraus?
3805/2019
- 5.4 Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Porz Mitte hier: Mitteilung zum aktuellen Sachstand zur Projektumsetzung
3907/2019
- 5.5 Bevölkerungsprognose für Köln 2018 bis 2040
Mit kleinräumigen Berechnungen bis 2030
4108/2019
- 5.6 Neues VHS-Programm für das 1. Semester 2020
4321/2019
- 5.7 Formulare zur Anmeldung in Schulen und zur Schuleingangsuntersuchung
4258/2019
- 5.8 Umsetzungsstand des Projektes Optimierung der städtischen Fördermittelvergabe
4200/2019

5.9 Kostenfortschreibung zur Generalinstandsetzung des Schulgebäudes für die Gesamtschule Overbeckstraße 71-73, 50823 Köln - Ehrenfeld
3915/2018/2

5.10 Sanierung von Schultoiletten
4140/2019

5.11 Fortschreibung der priorisierenden Schulbaumaßnahmenliste - zu AN/1668/2019, Anfrage der SPD-Fraktion zur Sitzung des Betriebsausschusses der Gebäudewirtschaft am 2.12.2019 zu Vorlage 2905/2019
0161/2020

6 Anfragen

6.1 Erweiterungsbau Henry-Ford Realschule, Karl-Marx-Allee in Seeberg

6.2 Bildungslandschaft Köln

6.3 Terminkollision mit dem Integrationsrat

6.4 Leitfaden für Schulen bei Rassismus

6.5 Digitalisierungsstrategie

6.6 Schulapp Kiks

6.7 Schulgirokonten

7 Verschiedenes

I. Öffentlicher Teil

Bestellung einer Schriftführerin 0024/2020

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung bestellt Frau Jennifer Willms zur Schriftführerin.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

1 Allgemeines

1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger oder Einwohner/innen

1.2 Gleichstellungsrelevante Themen

1.3 Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen

Frau Hauser, CDU-Fraktion, fragt nach dem Stand der geplanten Sanierungs- und Auslagerungsarbeiten sowie dem zukünftigen Standort des Hölderlin-Gymnasiums, Graf-Adolf-Straße.

Herr Gräbener antwortet, dass die Verwaltung in engem Kontakt mit der Schulleitung stehe. Er informiert, dass das derzeitige Grundstück lediglich eine Grundstücksgröße von 6.000 qm aufweist. Um im Falle eines Neubaus das vollständige Raumprogramm abbilden zu können, benötige man im optimalen Falle 20.000 qm. Derzeit liefen Abstimmungen mit der Schule zur Raumaufteilung bei einer Teilstandortlösung.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, dass es Gerüchte über eine mögliche Übernahme des Schulgebäudes der Privatschule Dialoggymnasiums gebe, da diese einen Schülerrückgang verzeichne. Er fragt, ob es hierzu nähere Informationen gebe.

Herr Gräbener teilt mit, dass es aktuell keinen Kontakt mit dem Gymnasium gebe. Die Verwaltung gehe nicht aktiv auf die Schule zu. Die Schule ist bisher nicht auf die Stadtverwaltung zugekommen.

2 Anträge gemäß § 3 und 5 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3.1 Frühere Anfragen

3.1.1 Rückzug aller Kölner Gymnasien aus der zieldifferenzierten Inklusion AN/1064/2019

Antwort der Verwaltung liegt vor.

**3.1.1.1 Anfrage AN/1064/2019 Rückzug der Gymnasien aus der zieldifferenzier-
ten Inklusion
2952/2019**

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen.

**3.1.2 Zusätzlicher Computerraum Heinrich-Heine-Gymnasium
hier: Mündliche Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses Schule und
Weiterbildung vom 07.10.2019, TOP 6.1.
3602/2019**

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen.

**3.1.3 Qualität und Arbeitsbedingungen im Offenen Ganztage an Kölner Schulen
4014/2019**

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen.

3.2 Neue Anfragen

**3.2.1 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganztage an Kölner
Grundschulen
AN/0050/2020**

Die Beantwortung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

4 Vorlagen der Verwaltung

**4.1 Entwicklung des neuen Stadtteils Kreuzfeld
hier: Beschluss des Leitbildes Kreuzfeld „Ein gutes Stück Köln“
3588/2019**

Frau Ruffen, FDP-Fraktion, fragt, nach welchen Maßstäben die Schulen in dem neuen Stadtbezirk vorgesehen seien. Es sei zu lesen, dass zwei Gesamtschulen vorgesehen sind. Sie fragt nach, wie das nächstgelegene Heinrich-Mann Gymnasium ausgelastet ist und warum kein Gymnasium im Stadtteil Kreuzfeld vorgesehen sei.

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, teilt mit, dass die Bezirksvertretung Chorweiler ebenfalls Eingaben gemacht habe, wobei die Schulen berücksichtigt worden sind. Sie hätten nicht nur auf den Stadtteil bezogen, sondern stadtweit gedacht. So sei der Begriff Schulcampus Köln-Nord entstanden. Man müsse für Köln planen. Auch aus ihrer Sicht fehle ein Gymnasium und ebenfalls sei über ein Berufskolleg nachzudenken. Es müsse über die Grundschulversorgung hinaus geplant werden.

Herr Thelen, Fraktion Bündes 90/Die Grünen, schließt sich seiner Vorrednerin an. Man befinde sich in einem sehr frühen Stadium der Planung, so dass man allgemeiner formulieren müsse, beispielsweise dass in die Planungen des Bildungscampus sowohl Grund- als auch weiterführende Schulen integriert werden müssten.

Herr Philippi, SPD-Fraktion, teilt mit, dass ihn dieses Leitbild überzeuge, insbesondere wie Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur zusammengefügt würden. In Bezug auf den Bildungscampus sei man zwar in einem frühen Stadium, aber seine Partei präferiere bei den weiterführenden Schulen klar die Gesamtschullösung.

Herr Pfeuffer hebt hervor, dass die Stadtplaner mit der Bildungspartie gut vernetzt seien. Nach aktuellem Stand werde mit 3.000 Wohneinheiten geplant, wobei mit ca. 7.000 Menschen zu rechnen sei. Man setze auf Erfahrung bei anderen Wohnbaugebieten, so dass zur Versorgung mindestens zwei Grundschulen und entweder eine 8-zügige oder zwei 4-zügige weiterführende Schulen erforderlich seien. In Wohngebieten einer solchen Größe sei es aus schulplanerischer Sicht sinnvoll an eine Gesamtschule zu denken, da man Kindern mit allen Perspektiven etwas anbieten könne. Es gebe jedoch einige Varianten über die noch zu diskutieren sei. Der Vorschlag aus dem Bezirk Chorweiler, unter anderem ein Berufskolleg über die Grundversorgung hinaus im Stadtteil Kreuzfeld vorzusehen, habe man gerne aufgegriffen. Denkbar sei der Umzug eines Berufskollegs aus der Innenstadt, so dass am jetzigen Standort eine neue Schule entstehen könnte.

Herr Dr. Heinen, SPD-Fraktion, weist darauf hin, an den interregionalen Austausch zu denken.

Beschluss in der Fassung des Stadtentwicklungsausschusses:

Der Stadtentwicklungsausschuss schließt sich dem Beschlussvorschlag der Bezirksvertretung Chorweiler an und empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat

1. nimmt das Leitbild Kreuzfeld „Ein gutes Stück Köln“ als Ergebnis des ersten Verfahrensschrittes der Entwicklung des neuen Stadtteils Kreuzfeld zur Kenntnis;
2. beschließt das Leitbild als Grundlage für die weitere Entwicklung des neuen Stadtteils Kreuzfeld;
3. beauftragt die Verwaltung, das Leitbild beim nächsten Verfahrensschritt, dem städtebaulichen Qualifizierungsverfahren als Grundlage zu beachten

und beschließt die Texterweiterung im Konzept zu folgenden Punkten:

- **Ausbau und Anbindung des Blumenbergweges an die A 57 vor Baubeginn von Kreuzfeld**
- **Forderung an die Verwaltung, dass Gespräche hinsichtlich des Wegfalls von Umfahrungen des Stadtbezirks Chorweiler durch die S-Bahn erfolgen müssen**
- **Planungen zum Bildungscampus**
- **Aktive Einbindung der Bezirksvertretung Chorweiler bei den weiteren Planungen**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**4.2 Mehrbedarf zur Beschaffung der Einrichtung für die Erweiterungsbauten Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium und Schiller-Gymnasium, Nikolasstr. 51-55, 50937 Köln
3122/2019**

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung genehmigt die zusätzlichen Einrichtungskosten im Haushaltsjahr 2020 in Höhe von rund 726.096 € brutto (investiver Anteil: 145.428 €, konsumtiver Anteil: 580.668 €) für die Einrichtung der naturwissenschaftlichen Fachräume sowie die sonstige Ausstattung mit Schulmöbeln der Erweiterungsbauten des Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasiums und Schiller-Gymnasiums, Nikolausstr. 51-55, 50937 Köln-Lindenthal.

Die Finanzierung der investiven Kosten in Höhe von rund 145.428 € erfolgt ab dem Haushaltsjahr 2020 aus veranschlagten Mitteln des Teilfinanzplans 0301, Schulträgeraufgaben, in Teilfinanzplanzeile 9, Auszahlung für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen bei Finanzstelle 4013-0301-0-4500. Eine Umschichtung auf die Einzelfinanzstelle 4013-0301-3-3080 wird veranlasst.

Die Finanzierung der konsumtiven Kosten in Höhe von rund 580.668 € erfolgt ab dem Haushaltsjahr 2020 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben in Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen aus veranschlagten Mitteln.

Die Genehmigung erfolgt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2020/2021.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**4.3 Schulrechtliche Errichtung einer dreizügigen Grundschule - als offene Ganztagsgrundschule - in Köln-Marienburg am Standort Gaedestraße 31, 50968 Köln zum Schuljahr 2022/23
3205/2019**

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, dass der Baubeschluss bereits existiere und man nun eine schulrechtliche Errichtung beschließen müsse. In Punkt vier sei benannt, dass die Verwaltung aufgefordert werde, das Verfahren einzuleiten, um die Schulart festzulegen. Hierbei handele es sich vermutlich um die Festlegung, ob es eine konfessionelle oder eine Gemeinschaftsgrundschule werde. Er plädiere für eine Gemeinschaftsgrundschule.

Herr Pfeuffer teilt mit, dass es wahrscheinlich eine Gemeinschaftsgrundschule werde. Wenn es an Schulen bereits Eltern gebe, könne die Schulart durch die Elternschaft beantragt und auch gewechselt werden. Bei Neuerrichtungen gebe es ein Bestimmungsverfahren, bei dem Eltern, die in Frage kommen könnten, dazu befragt würden. So ist das Verfahren auch in diesem Fall auf Basis der schulgesetzlichen Vorgaben durchzuführen.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln beschließt gem. § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW (SchulG) in Verbindung mit § 81 Abs. 3 SchulG die Errichtung einer 3-zügigen Grundschule am Standort Gaedestraße 31, 50968 Köln-Marienburg zum 01.08.2022, beginnend mit dem Jahrgang 1.
2. Der Rat der Stadt Köln beschließt gem. § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW die Einführung des offenen Ganztages (§ 9 Abs. 3 SchulG) an der neu zu errichtenden Grundschule an dem Standort Gaedestraße 31, 50968 Köln, zum Schuljahr

2022/23, mit der Maßgabe, dass die Landesmittel zur Förderung außerunterrichtlicher Angebote bereit gestellt werden.

3. Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung, die erforderliche Genehmigung zur Errichtung der Grundschule gemäß § 81 Absatz 3 Schulgesetz NRW bei der Bezirksregierung Köln zu beantragen.

4. Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung, das Bestimmungsverfahren gem. § 27 Abs. 1 SchulG durchzuführen und die Schulart der neuen Schule festzulegen, bevor die Elternanschriften zur Schulanmeldung zum Schuljahr 2022/23 verschickt werden.

5. Der Rat beschließt vorbehaltlich der Gewährung der Landeszuschüsse und im Vorgriff auf eine noch zu beschließende Erweiterung des Ausbaus der OGS-Platzzahlen über das Schuljahr 2021/22 und über die Gesamtzahl von 33.000 OGS-Plätzen hinaus, ab dem Schuljahr 2022/23 sukzessive insgesamt 300 OGS-Plätze für die an dem Standort Gaedestraße 31 neu einzurichtende Grundschule bereit zu stellen. Dies entspricht einer 100%igen Versorgungsquote.

6. Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, die Finanzierung der Zuwendungen an die Träger im Rahmen der Landesmittel sowie durch die Bereitstellung kommunaler Mittel sicherzustellen.

Die Finanzierung der zusätzlichen OGS-Plätze erfolgt aus den im Haushaltsplan für die Jahre 2022 ff. noch zu veranschlagenden Haushaltsmitteln.

7. Der Rat beschließt die Zusetzung einer 1,0 Stelle Schulhausmeisterin/ Schulhausmeister in der EG 6 TVöD zur Betreuung des neuen Schulgebäudes Gaedestraße in Köln-Marienburg.

8. Der Rat beschließt zum Stellenplan 2022 die Zusetzung zusätzlicher, insgesamt 0,7 Stellen Verwaltungsbeschäftigte/r (Schulsekretär/in) in der EG 5 TVöD für die neu zu errichtenden Grundschule Gaedestraße in Köln-Marienburg. Die jeweils für die Schuljahre anteiligen Stellenanteile werden verwaltungsintern entsprechend bereitgestellt. Bis zum Inkrafttreten des Stellenplans werden verwaltungsintern Stellenverrechnungen im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

4.4 Generalsanierung der Sportanlage Hardtgenbuscher Kirchweg 3711/2019

Herr Philippi, SPD-Fraktion, merkt an, dass 80% der Mittel aus Gute Schule 2020 gezahlt würden. Er sei erfreut darüber, dass die Mittel abfließen.

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung auf der Grundlage der vorgelegten Entwurfsplanung und Kostenberechnung mit der Durchführung der Generalsanierung der Sportanlage Hardtgenbuscher Kirchweg in Köln-Ostheim. Diese beinhaltet u.a. den Bau eines Großspielfeldes aus Kunststoffrasen, einer 400m Rundlaufbahn aus Kunststoffbelag, eines Entwässerungssystems mit Rigole, einer Flutlichtanlage und die Sanierung der vorhandenen Kunststoff-Kleinspielfelder.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten betragen 2.062.000,- € brutto (inkl. bereits bereitgestellter Planungskosten in Höhe von 43.435,- €). Aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ sind Fördermittel in Höhe von 1.756.000,- € bewilligt. Der Eigenanteil an der Gesamtmaßnahme beträgt für die Stadt Köln voraussichtlich insgesamt 306.000,- € und wird aus dem Teilfinanzplan 0801, Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten, Zeile 08, Auszahlungen für Baumaßnahmen, Finanzstelle 5201-0801-8-5201 (Sportanlage Hardtgenbuscher Kirchweg, KRP) finanziert.

Gleichzeitig beschließt der Rat zur Umsetzung der Maßnahme im Haushaltsjahr 2020 eine überplanmäßige Bereitstellung investiver Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 1.756.000,- € im Teilfinanzplan 0801, Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten, Zeile 08, Auszahlungen für Baumaßnahmen, Finanzstelle 5201-0801-8-5201 (Sportanlage Hardtgenbuscher Kirchweg, KRP). Die Deckung erfolgt durch Wenigerzahlung in gleicher Höhe im Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben, Zeile 09, Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen, Finanzstelle 4050-0301-0-6013 (Gute Schule 2020).

Daneben beschließt der Rat die Freigabe investiver Auszahlungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2020 in Höhe von 2.018.565,- € im Teilfinanzplan 0801, Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten, Zeile 08, Auszahlungen für Baumaßnahmen, Finanzstelle 5201-0801-8-5201 (SpA Hardtgenbuscher Kirchweg, KRP).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

4.5 Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen für die Einrichtung des Neubaus für die Gesamtschule Im Weidenbruch 214, 51061 Köln-Höhenhaus im Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben im Haushaltsjahr 2020

**Mittelfreigabebeschluss
3785/2019**

Herr Kockerbeck, Fraktion Die Linke, fragt nach, ob Touch Panels mittlerweile zur Standardausstattung gehörten. Weiterhin fragt er, warum im Lehrerzimmer keine Schreibtische vorgesehen seien.

Herr Gräbener bestätigt, dass Touch Panels mittlerweile Standard seien. Bezüglich des Lehrerzimmers merkt er an, dass dieses an fast allen Schulen der meist ausgelastete Raum sei. Die Schule sei damals nach alten Raumprogrammen geplant worden, bei denen nur ein Raum für Lehrer vorgesehen war, der nur beschränkt zu möblieren sei. In den heutigen Planungen befänden sich die Lehrerarbeitsplätze in den Clustern, offenen Lernlandschaften und Teamstationen. Dort würden die klassischen Lehrerzimmer tatsächlich für Pausen und Kommunikation genutzt werden können.

Frau Ruffen, FDP-Fraktion, fragt nach dem Rahmenvertrag für die Touch Panels und wann mit den Auslieferungen zu rechnen sei.

Herr Gräbener antwortet, dass ein unterlegener Bewerber Widerspruch eingelegt und sich somit das Verfahren verzögert hatte. Derzeit werde submittiert. Man warte auf die Rückmeldung des Amtes für Informationsverarbeitung, das den Rahmenvertrag ausgeschrieben hat.

Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion, fragt nach Arbeitsplatzmodellen wie in modernen Bürogebäuden, bei denen es keine personalisierten Arbeitsplätze gibt und wie der Plan für die Schulen sei.

Herr Gräbener teilt mit, dass bei Clustern in Teamstationen für Klassenlehrer feste Arbeitsplätze vorgesehen seien. Im Bereich des Fachunterrichts, beispielsweise der Naturwissenschaften, seien Arbeitsplätze nicht personalisiert und könnten rollierend genutzt werden.

Frau Hauser, CDU-Fraktion fragt Herrn Gräbener, ob er aus seiner Erfahrung heraus erkenne, dass der politische Wille wächst, die Vergabeverfahren in Länge und Beteiligungen an die Moderne anzupassen und zu optimieren.

Herr Gräbener antwortet, dass er sich das klar wünschen würde, jedoch keine Veränderungen in Sicht seien.

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt im Haushaltsjahr 2020 eine Mittelfreigabe in Höhe von 2.400.000,- € brutto im Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben, in Teilplanzeile 9, Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen für die Einrichtung des Neubaus Schulgebäude und Sechsfachturnhalle für die Gesamtschule Im Weidenbruch 214, 51061 Köln-Höhenhaus bei Finanzstelle 4014-0301-9-1123. Die genannten Mittel werden durch Ermächtigungsübertragung bei v.g. Finanzstelle im Teilfinanzplan 0301 Schulträgeraufgaben im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

4.6 Errichtung des Bildungsgangs "Fachoberschule für Informatik" am Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg, Westerwaldstr. 92, 51105 Köln 4322/2019

Der Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit den Tagesordnungspunkten 4.8 und 4.9 beraten.

Frau Ruffen, FDP-Fraktion, fragt nach, ob der Bedarf für diese Bildungsgänge gesichert sei, ob es Konkurrenz mit anderen Schulen gebe und wer die Notwendigkeit dieser Bildungsgänge festlege.

Frau Gaiser antwortet, dass die Festlegung neuer Bildungsgänge mit den Berufskollegs abgestimmt werde, so dass jeder Bildungsgang nur an einem Berufskolleg angeboten werde. Es erfolge auch eine überregionale Abstimmung, so dass die Bildungsgänge gesichert seien.

Beschluss:

Der Rat beschließt gem. § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW (SchulG) zum Schuljahr 2020/21

die Errichtung des Bildungsgangs

„Fachoberschule für Informatik“ gemäß Anlage C3 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK)

am Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg, Westerwaldstr. 92, 51105 Köln (BK 13).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

4.7 Beschluss über die kommunale Klassenrichtzahl und die Zahl der Eingangsklassen der Kölner Grundschulen in städtischer Trägerschaft und die Festlegung der Schulplätze in diesen Klassen für das Schuljahr 2020/21 4333/2019

Frau Hölzing, SPD-Fraktion, teilt mit, dass sie auf einer GEW Veranstaltung im Grundschulbereich gewesen sei, bei dem die Grundschule die Möglichkeit hatte, die Zahl der Eingangsklassen von drei auf vier aufzuteilen. Diese sei abgelehnt worden mit der Begründung, der Schulausschuss habe die Zahl der Eingangsklassen festgelegt. Sie fragt nach, ob es möglich sei, nach Beschlussfassung die Anzahl der Eingangsklassen über die Richtzahl hinaus zu erhöhen.

Herr Kaminke antwortet, dass nach der Beschlussfassung jederzeit auf individuelle Bedarfe eingegangen werden könne. Dies erfolge in Absprache mit der Schulaufsicht. Der Gesetzgeber sehe vor, dass Klassen mit bis zu 29 Kindern errichtet werden dürfen. Durch Zuzug von Kindern im laufenden Jahr könne es zu einer Überschreitung dieser Richtzahl kommen, so dass Klassen geteilt werden müssten. Unter Berücksichtigung pädagogischer, schulorganisatorischer und baulicher Aspekte könne man sich für eine Klassenteilung entscheiden. Unter Berücksichtigung des baulichen Bestandes sei dies jedoch derzeit sehr schwierig.

Herr Dr. Zimmermann, CDU-Fraktion, merkt an, dass es diese Diskussion seit Jahren gebe. Es scheine zu gelingen, alle Kinder unterzubringen aber unter extremen Bedingungen. Bundesweit läge der Durchschnitt in den Jahren 2015/2016 bei 19,4 Kindern pro Grundschulklasse. In Berlin/Brandenburg habe der Durchschnitt in den Jahren 2018/2019 bei 24 Schülern gelegen, in Hamburg bei 23, in Hessen bei 25 und in Niedersachsen sei 26. Köln befinde sich weit oben und man lasse zu, dass in Köln schlechtere Lernbedingungen herrschen. Dies lasse sich kurzfristig nicht ändern, jedoch plädiere er mit Nachdruck dafür, dass die Verwaltung mit Hochdruck an dem Bau von Container- und Modular-Bauten arbeite. Im Schuljahr 2020/2021 seien 560 zusätzliche Schüler zu erwarten. Dies seien weitere 20 Klassen. Er fragt nach, wann der Ausschuss über den Erfolg der Erweiterungs- und Containerbauten informiert werde.

Herr Voigtsberger, teilt mit, dass der Durchschnitt in Köln bei 24,8 Schülerinnen und Schüler pro Grundschulklasse liege. Auf Nachfrage von Herr Dr. Zimmermann ergänzt er, dass die Klassen mit Inklusion in diesem Wert eingerechnet seien.

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, merkt an, dass in den nächsten Schuljahren fast 1000 neue Kinder in die Schule kämen. Man spreche hier von circa 40 zusätzlichen Klassen, obwohl bereits heute die Kapazitäten nicht ausreichten. Zu der Aufstellung von Containern sei zu klären, wie nah diese am Schulgelände aufgestellt werden könnten und wie man gegebenenfalls den Transport organisieren könne.

Frau Zeisig, Schulaufsicht, teilt mit, dass man in enger Abstimmung mit den Schulen und dem Schulträger stehe. Sie erkenne den Bedarf der Kinder auf gerechte Bildung, jedoch auch, dass die Raumkapazitäten sehr knapp seien. Die Verwaltung schlage die Einrichtung von 552 Klassen vor, es könnten jedoch 582 Klassen gebildet werden, was an der räumlichen Situation scheitere. Man spreche hier von der Schaffung 30 neuer Klassen, das hießen zehn neue dreizügige Grundschulen, um eine gute Bildungssituation zu schaffen. Sie richtet einen deutlichen Appell für die Schaffung zusätzlicher Räume, denn man habe über 60 Schulen mit gemeinsamem Lernen, soziale Brennpunkte und 140 sozialpädagogische Fachkräfte für Kinder mit besonderen Bedarfen. Hierfür würden ebenfalls Räume benötigt.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, dass es sich um eine vom Landesgesetzgeber geregelte Frage handele. Er schlägt vor, dass man sich an die jeweiligen Parteien im Landtag wende, um die Höchstzahlen an Kindern in den Klassen zu senken.

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, bittet darum, die durchschnittlichen Schülerzahlen pro Klasse - für Köln getrennt nach Klassen mit und ohne Inklusion - darzulegen.

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift:

Die durchschnittlichen Schülerzahlen in den Eingangsklassen liegen in Köln in Grundschulen des Gemeinsamen Lernens bei 23,4 und bei Schulen ohne Gemeinsames Lernen bei 25,7 Schülerinnen und Schülern je Klasse.

Herr Pfeuffer nimmt die Anregung von Herrn Bayrakcioglu, Integrationsrat, die Klassenschnülerzahlen insbesondere in Ballungsgebieten der vergangenen Jahre darzustellen und fortzuschreiben, gerne auf. Diese würden in den unterjährig erfolgenden schulischen Monitoring Bericht aufgenommen.

Frau Kessing, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, dass man sich einig sei, dass kleine Klassen anzustreben sind. Die Kommune sei für die räumliche Ausstattung zuständig und man arbeite bereits daran. Jedoch sei es ebenfalls wichtig, den Fokus auf das Studium Lehramt zu setzen, insbesondere bei der Bezahlung von Grundschullehrerinnen und -lehrern.

Herr Dr. Schlieben, Vorsitzender, fragt nach, ob das Land verpflichtet sei, entsprechende Lehrerstellen zu schaffen, wenn der Ausschuss 30 Klassen mehr beschließen.

Frau Zeisig, Schulaufsicht, antwortet, dass der Schlüssel für Lehrerstellen die Schülerzahlen und nicht die Klassenanzahlen seien. Das Land stelle entsprechend der Schüler/Lehrerrelation die Stellen zur Verfügung, unabhängig von der Klassenanzahl.

Herr Pfeuffer merkt an, dass der Bedarf an neuen Grundschulen vorliege. Jedoch könne man auch mit ausreichenden Schulen rechnerisch nicht überall genau die Klassenrichtzahl von 23 Schülerinnen und Schülern im Durchschnitt erreichen. Das Elternwahlverhalten können nicht dementsprechend gesteuert werden.

Herr Dr. Zimmermann, CDU-Fraktion, merkt an, dass es unabhängig vom Elternwahlverhalten weiter das Ziel sein müsse, die Richtzahl von 23 Schülerinnen und Schülern pro Klasse zu erreichen. Weiterhin merkt er an, dass man jedes Jahr diese Vorlage erhalte, wenn an den Zahlen nichts mehr zu ändern sei.

Auf die Frage von Herrn Dr. Zimmermann, CDU-Fraktion, wann der Ausschuss über Erfolge und Lösungsansätze informiert werde, antwortet Herr Voigtsberger, dass der Ausschuss über jede Maßnahme fortlaufend informiert werde.

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, macht deutlich, dass man nicht über Hotspots rede. Es fehlten zum Schuljahr 2021/2022 55 Klassen, wenn die Richtzahl bei 23 Schülerinnen und Schüler läge.

Herr Pfeuffer, teilt mit, dass bei der Schulentwicklungsplanung mit dem Klassenfrequenzrichtwert 23 gerechnet werde. Die Schulentwicklungsplanung werde derzeit aktualisiert und im nächsten Ausschuss vorgelegt.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, dass auf Seite zwei der Vorlage erklärt werde, wie entsprechende Abweichungen zustande kommen. Es sei dargestellt, dass bei klassenübergreifendem gemeinsamem Lernen diese Schüler mitgezählt würden. Hier handele es sich nicht um neue Kindern, sondern Zweit- oder Drittklässler würden mitgezählt.

Frau Zeisig, Schulaufsicht, stellt klar, dass bei der kommunalen Klassenrichtzahl das ganze System zu betrachten ist. An einer zweizügigen Grundschule mit klassenübergreifendem Lernen von Klasse eins bis vier, werden 200 Plätze gezählt und 173 Kinder, die noch da sind, würden fortlaufend mitgezählt. Dies werde an allen Standorten vorgenommen, an denen Jahrgangsmischung vorgesehen sei. Derzeit befänden sich 3560 Kinder in Jahrgangsmischung.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Schlieben, Vorsitzender, was mit den übrigen 318 Kindern sei, antwortet Herr Kaminke, dass es sich bei den 318 nicht versorgten Kindern um diejenigen handle, die von ihren Eltern noch nicht angemeldet worden seien.

Auf Nachfrage von Herr Bayrakcioglu, Integrationsrat, wie der Migrationshintergrund bei den 318 noch nicht gemeldeten Kindern sei und wie man damit umgehen könne, antwortet Herr Kaminke, dass der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund groß sei. Überwiegend handle es sich um Familien aus Südosteuropa, die in Köln gemeldet, aber bereits ausgereist seien. Neuzugereiste Eltern würden durch das kommunale Integrationszentrum beraten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt die kommunale Klassenrichtzahl gem. Ausführungsverordnung zu § 93 Abs. 2 Schulgesetz NRW (SchulG NRW), damit einhergehend die Zahl der Eingangsklassen und die Festlegung der Schülerplätze in diesen Klassen an den Kölner Grundschulen.

Für das Schuljahr 2020/21 werden an den Kölner Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Köln 552 Eingangsklassen gebildet.

In den städtischen Grundschulen im Gemeinsamen Lernen wird die Schülerzahl in den Eingangsklassen auf 25 begrenzt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

4.8 Errichtung eines Bildungsgangs "Zweiradmechatronikerin/Zweiradmechatroniker" als Fachklasse des dualen Systems am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Eitorfer Str. 16, 50679 Köln 4311/2019

Beschluss:

Der Rat beschließt gem. § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW (SchulG) zum Schuljahr 2020/21

die Errichtung des Bildungsgangs

Fachklasse des dualen Systems der Berufsausbildung gemäß Anlage A der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO BK) im Ausbildungsberuf

Zweiradmechatronikerin/Zweiradmechatroniker in beiden Fachrichtungen

(FR Motorradtechnik und FR Fahrradtechnik)

am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Eitorfer Str. 16, 50679 Köln (BK 18).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**4.9 Einrichtung des Bildungsgangs "Eisenbahnerin/Eisenbahner im Betriebsdienst" als Fachklasse des dualen Systems am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Eitorfer Str. 16, 50679 Köln
4306/2019**

Beschluss:

Der Rat beschließt gem. § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW (SchulG) zum Schuljahr 2020/21

die Errichtung des Bildungsgangs

Fachklasse des dualen Systems der Berufsausbildung gemäß Anlage A der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK) im Ausbildungsberuf Eisenbahnerin/Eisenbahner im Betriebsdienst

am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Eitorfer Str. 16, 50679 Köln (BK 18).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**4.10 Generalinstandsetzung der Doppelturnhalle der Kurt-Tucholsky-Hauptschule, Helene-Weber-Platz 3 in 51109 Köln-Neubrück - Baubeschluss
1064/2019**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln genehmigt den Entwurf und die Kostenberechnung für die Generalsanierung der Doppelturnhalle für die Kurt-Tucholsky-Hauptschule Helene-Weber-Platz 3 in 51109 Köln-Neubrück mit Kosten von 1.913.273 Euro brutto zuzüglich einer indizierten Kostensteigerung in Höhe von 2,3%. Die Gesamtkosten betragen demnach **1.952.106 Euro brutto**.

Er stellt den Bedarf für die Generalsanierung der Doppelturnhalle fest und beauftragt die Verwaltung mit der Submission und Baudurchführung.

Zudem genehmigt der Rat einen **Risikozuschlag von 20 %** bezogen auf die nicht-indizierten Gesamtbaukosten gemäß Kostenberechnung. Dies entspricht einem Betrag von 390.412 Euro.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln. Die Refinanzierung erfolgt aus dem städtischen Haushalt nach Fertigstellung der Baumaßnahme über entsprechende Mietzahlungen nach Maßgabe des dann jeweils gültigen Flächenverrechnungspreises. Auf Basis des derzeitigen Flächenverrechnungspreises ergäbe sich eine jährliche Spartenmiete inklusive Nebenkosten und Reinigung in Höhe von 135.950 Euro, die voraussichtlich ab dem Haushaltsjahr 2020 aus veranschlagten Mitteln im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben, finanziert wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

5 Mitteilungen

5.1 Start Projekt "Hands on Coding" 3448/2019

Auf Nachfrage von Herrn Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, wann die Ergebnisse vorlägen, antwortet Frau Gorklo-Blameuser, dass die Untersuchung bis zum Ende des Schuljahres laufe und daher mit den Ergebnissen bis zum Ende des Jahres 2020 zu rechnen sei.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

5.2 Sachstandsbericht: Umsetzung des Zehn-Punkte-Aktionsplans der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus 3486/2019

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

5.3 Bevölkerungsprognose für Köln 2018 bis 2040 – welche Konsequenzen folgen daraus? 3805/2019

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

5.4 Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Porz Mitte hier: Mitteilung zum aktuellen Sachstand zur Projektumsetzung 3907/2019

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

5.5 Bevölkerungsprognose für Köln 2018 bis 2040 Mit kleinräumigen Berechnungen bis 2030 4108/2019

Herr Dr. Walter Gutzeit, CDU-Fraktion, dankt Herrn Pfeuffer für den Hinweis, dass ein Zusammenhang zwischen Schule, Bildung und Stadtentwicklung bestehe. Die Attraktivität einer Stadt hänge von der Bildungsqualität ab. Es sei besonders herauszustellen, dass Bildung ein Schlüsselfaktor für die Stadtentwicklung sei.

Herr Pfeuffer unterstreicht die Aussagen von Herrn Dr. Gutzeit. Dies mache sich bereits im Leitbild Kreuzfeld bemerkbar und beschäftige die Verwaltung auch in vielen anderen Bereichen. Er weist darauf hin, dass es eine umfassende Stadtstrategie mit der Überschrift „Kölner Perspektiven 2030“ geben werde, in der ebenfalls die Bildung eine große Rolle spiele.

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, merkt an, dass laut Mitteilung die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung Ende 2019 vorgestellt werden sollte.

Herr Voigtsberger, teilt mit, dass der Zeitplan angepasst werden musste, da statistische Zahlen später vorlagen, so dass die Schulentwicklungsplanung voraussichtlich im nächsten Ausschuss vorgelegt werden könne.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.6 Neues VHS-Programm für das 1. Semester 2020
4321/2019**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.7 Formulare zur Anmeldung in Schulen und zur Schuleingangsuntersuchung
4258/2019**

Frau Westphal, FDP-Fraktion, zeigt sich enttäuscht, dass erst der Weg über die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender genommen werden musste, um dies umzusetzen, ist aber erfreut, dass es jetzt geändert werde.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.8 Umsetzungsstand des Projektes Optimierung der städtischen Fördermittelvergabe
4200/2019**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.9 Kostenfortschreibung zur Generalinstandsetzung des Schulgebäudes für die Gesamtschule Overbeckstraße 71-73, 50823 Köln - Ehrenfeld
3915/2018/2**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.10 Sanierung von Schultoiletten
4140/2019**

Frau Fuhrmann, SPD-Fraktion, fragt nach der Sanierung der Schultoiletten in der Tages- und Abendschule in der Genovevastraße. Ihr liege ein Schreiben der Schule vor, in dem beschrieben werde, dass die sanierungsbedürftige Toilettenanlage im vorderen Gebäude im Auftrag der Gebäudewirtschaft vor den Sommerferien 2019 abgebrochen würde mit der Zusage, dass zum Ende der Ferien die Toiletten saniert wieder zur Verfügung stünden. Die Sanierung sei bis heute nicht abgeschlossen. Die Sanierung der Toiletten im Hauptgebäude sei mittlerweile komplett zurückgestellt worden. Sie fragt, nach welchen Kriterien Schulen auf die Liste gesetzt werden und ob es die Möglichkeit gebe, die Tages- und Abendschule nachträglich in die Liste aufzunehmen.

Frau Schüßler, Gebäudewirtschaft, teilt mit, dass es eine Absprache zwischen der Gebäudewirtschaft, dem Amt für Schulentwicklung und den Schulen gebe, welche Toiletten sanierungsbedürftig seien. Somit entstehe diese Liste, die regelmäßig fortgeschrieben werde. Zu den konkreten Maßnahmen an der Tages- und Abendschule werde die Antwort zum Protokoll nachgeliefert.

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln teilt zu Protokoll mit, dass das Gebäude aus drei Gebäudeteilen besteht. Das Hauptgebäude über sechs Geschosse ist das Bauteil C.

Im 3-geschossigen Bauteil A waren für den Sommer 2019 die Sanierung der Damen-toilette und der Herrentoilette geplant. Die Toiletten im Hauptgebäude sind etwa 100 Meter entfernt. Zu den Lehrertoiletten im 3.Obergeschoss ist der Weg noch weiter. Außerdem handelt es sich um eine Einrichtung zur Erwachsenenbildung, in der auch schwangere Frauen beschult werden. Deshalb wurde dort für diese Maßnahme ab dem geplanten Sanierungsstart ein Toilettenwagen aufgestellt. Es kam aber zu einer Verzögerung, da das TGA Gewerk wegen Bietermangel zweimal ausgeschrieben werden musste. Außerdem sorgte das beauftragte Unternehmen für Verzögerungen, sodass offiziell Verzug angemahnt werden musste. Seit Oktober läuft die Sanierung nun einwandfrei, so dass mit einer Fertigstellung im März dieses Jahres zu rechnen ist.

Anschließend sollen die drei wichtigsten Toiletten (Damen-, Herren- und Behinderten-toilette) im Erdgeschoss vom Bauteil C saniert werden. Auch diese Sanierung soll nach Möglichkeit in 2020 durchgeführt werden. In der Toiletten-sanierungs-Liste sind die benötigten Mittel für alle fünf Toilettenanlagen inzwischen angemeldet.

Die restlichen zehn Toilettenanlagen (vom ersten bis zum vierten Obergeschoss) sind im Rahmen der Generalsanierung vorgesehen. Für die Planungsbüros muss ein Verfahren nach der Vergabeverordnung durchgeführt werden. Die Anlagen aus der Generalsanierung werden nicht Bestandteil der Toiletten-sanierungsliste.

Auf Nachfrage von Herrn Thelen, Bündnis 90/Die Grünen, ob die Schulen aus der Liste Nutzungskonzepte vorgelegt haben, antwortet Frau Schüßler, dass die Schulen vor Aufnahme in die Liste ein Instandhaltungskonzept beim Amt für Schulentwicklung vorlegen müssten.

Herr Dr. Schlieben, Vorsitzender, fragt nach, wieviel Geld für die Schultoiletten-sanierung jährlich vorgesehen sei. Bei dieser Mitteilung handele es sich lediglich um zusätzliche 3 Mio. € aus dem politischen Veränderungsnachweis.

Frau Schüßler, Gebäudewirtschaft, antwortet, dass die 1,5 Mio. € aus dem Ratsbeschluss für die Sanierung von Toiletten aufgestockt worden sind. Die Hälfte sei bereits geplant gewesen und die andere Hälfte sei dazu genommen worden. Da die Kapazitäten nicht ausreichend seien, wurden die Maßnahmen entsprechend priorisiert.

Frau Westphal, FDP-Fraktion fragt bezüglich der Toiletten am Hardtgenbuscher Kirchweg in der Turnhalle, die sich in einem schlechten Zustand befänden, ob eine Sanierung geplant sei oder diese gegebenenfalls im Zuge der Baumaßnahme stattfinden könne. Vor 1,5 Jahren sei in den Toilettenanlagen Schimmel entfernt worden. Sollte eine zeitnahe Sanierung nicht möglich sein, bitte Sie um schriftliche Bestätigung zum Protokoll, dass es keine weitere Sporenbelastung in der Turnhalle gebe.

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln teilt mit, dass die Turnhallen-Toilettenanlage umgehend nach dem Hinweis auf Schimmel begangen wurde, um erforderliche Sofortmaßnahmen zu ergreifen. Schimmel ist nicht erkennbar, allerdings liegt der Verdacht nahe, da mehrere bräunliche Wasserflecken an der Decke sichtbar sind. Obwohl die Leitungen saniert worden sind, sollen mögliche Leitungsschäden lokalisiert werden, um sie dann zu beheben. Momentan tritt kein weiteres Wasser aus. Um eine Sporenbelastung auszuschließen oder feststellen zu können, wurden umgehend Proben entnommen und durch ein Labor ausgewertet.

Die Toilettenanlagen der Turnhalle Hardtgenbuscher Kirchweg wurden bislang nicht in das Toilettenprogramm aufgenommen, da die Anlage aus den 70er Jahren zwar optisch nicht auf dem neuesten Stand ist, jedoch durch die geringe Nutzung einwandfrei funktionsfähig ist. Bislang lagen bis auf die aktuelle Meldung des Wasserschadens keine bautechnischen Störmeldungen vor und die Anlage zeigt grundsätzlich keine besonderen Auffälligkeiten im Vergleich zu anderen Anlagen. Störmeldungen lagen bisher insbesondere für Einrichtungsgegenstände wie etwa Seifenspender vor.

Die Anlagen mit den Lehrertoiletten können nicht in die Jahresplanung 2020 aufgenommen werden, da die Maßnahme on Top zu umfangreich ist. Die Verwaltung müsste die Maßnahme noch priorisieren.

Herr Gräbener, merkt an, dass die Sanierung der Toiletten in der Sportanlage nicht im Rahmen der Sanierung des Schulgebäudes erfolgen könne. Es handele sich um zwei getrennte Maßnahmen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

5.11 Fortschreibung der priorisierenden Schulbaumaßnahmenliste - zu AN/1668/2019, Anfrage der SPD-Fraktion zur Sitzung des Betriebsausschusses der Gebäudewirtschaft am 2.12.2019 zu Vorlage 2905/2019 0161/2020

Herr Philippi, SPD-Fraktion, merkt an, dass bei Schulbaumaßnahmen der Priorität 0 ein Zeitfenster angegeben ist, bei den weiteren Maßnahmen jedoch nicht, was für die Schulen sehr unbefriedigend sei. Weiterhin sei benannt, dass bis zum Jahr 2023 circa 3573 Schulplätze geschaffen werden sollen. Er fragt nach, ob dies bedarfsgerecht sei.

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift:

Im Februar 2019 wurde die Priorisierende Schulbaumaßnahmenliste vom Rat beschlossen (Drucksache 3648/2018). Darin wurde beschrieben, dass die Maßnahmen der Prioritätskategorie 0 bei der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln personalisiert sind. Die üblichen Prioritätskategorien sind bisher nicht personalisiert. Dementsprechend können für die nicht personalisierten Maßnahmen keine Terminangaben erfolgen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

6 Anfragen

6.1 Erweiterungsbau Henry-Ford Realschule, Karl-Marx-Allee in Seeberg

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, teilt mit, dass in der Henry-Ford Realschule eine Brandschutz- und Toilettensanierung stattfindet. Der geplante Erweiterungsbau mit Mensa, der kurz vor der Ausführung stand, sei jedoch bis auf weiteres zurückgestellt worden. Sie bitte um Mitteilung der Gründe für die Verzögerung.

6.2 Bildungslandschaft Köln

Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion, bittet um Vorlage einer Übersicht der Kölner Bildungslandschaft.

Herr Voigtsberger teilt mit, dass die Verwaltung zum Ende des Jahres plane, einen Bildungsbericht vorzulegen. Dargestellt werden solle die Primar- und Elementarbildung bis hin zu Erwachsenen- und Weiterbildung.

6.3 Terminkollision mit dem Integrationsrat

Herr Bayrakcioglu, Vertreter des Integrationsrates, merkt an, dass die Sitzungen des Ausschusses Schule und Weiterbildung und die des Integrationsrates in der Regel parallel stattfinden, was es ihm schwierig mache, pünktlich zu diesem Ausschuss zu kommen. Er bitte darum, die Termine anzupassen.

6.4 Leitfaden für Schulen bei Rassismus

Herr Bayrakcioglu, Vertreter des Integrationsrates, bezieht sich auf einen Artikel im Kölner Stadtanzeiger vom 03.01.2020 und fragt, ob es einen Leitfaden für Schulen gebe, wie Schulen auf Rassismus reagieren können.

Frau Gorklo-Blameuser teilt mit, dass es von Landesseite aus Leitfäden für viele Vorkommnisse an Schulen gebe. Es gebe den sogenannten Notfallordner für den Umgang mit Extremsituationen. Da innere Schulangelegenheiten betroffen seien, sei die Erstellung eines Leitfadens für Extremismus Sache des Landes.

Auf Nachfrage von Herrn Bayrakcioglu, wer bei der Stadt Köln Ansprechpartner sei, teilt Frau Schnell-Mikka als Vertreterin des schulpsychologischen Dienstes mit, dass man sich an ihre Stelle wenden könne. Es gebe Handlungsabläufe und es werde eine zusätzliche Stelle für Extremismus Prävention eingerichtet.

Herr Busch merkt an, dass es viele Konzepte gegen Rassismus und Diskriminierung sowie präventiv Maßnahmen gebe. Es gebe einen Bericht der Antidiskriminierungsstelle des Bundes aus 2013 über Diskriminierung im Bildungswesen. Dieser stelle fest, dass von der Kindertagesstätte bis zur Hochschule Diskriminierung vorherrsche. Er fragt nach, ob die Stadt Köln in Eigeninitiative eine Beschwerdestelle einrichten könne.

Frau Ruffen merkt an, dass es in einigen Städten Anlaufstellen für Antisemitismus speziell für Schulen gebe. In Köln gebe es lediglich allgemeine Anlaufstellen. Für kurzfristig auftretende Extremismus Situationen solle es Handlungsempfehlungen der Stadt geben, da die entsprechenden Reaktionen vom Land oftmals sehr lange dauern würden.

Herr Voigtberger macht deutlich, dass sich Alle einig sind, dass jedwede Gewalt, Rassismus und Antisemitismus keinen Platz an Schulen haben. Es gebe null Toleranz. Die Frage der Zuständigkeit müsse jedoch gestellt werden. Es handele sich um innere Schulangelegenheiten, für die das Land zuständig sei und auch die Finanzierung übernehme. Die Stadt Köln erstelle derzeit einen Medienentwicklungsplan. Er bietet an, diese spezielle Anregung mitzunehmen und in der Schuldirektorenkonferenz anzusprechen. Er verspricht sich dadurch Rückmeldungen zu erhalten, wo die Stadt konkret unterstützen und dieses mit dem Land kommunizieren könne.

Herr Trapp, SPD-Fraktion, informiert darüber, dass es vom Bund einen Bericht gebe mit dem Titel „Diskriminierung erkennen und vermeiden – Praxisleitfaden zum Abbau von Diskriminierung an Schulen“. Vielleicht könne man diesen als Grundlage nehmen und schauen, was man daraus ableiten könne.

6.5 Digitalisierungsstrategie

Frau Riedel, SDP-Fraktion fragt nach ihrer Anregung aus der letzten Sitzung, eine Übersicht der Digitalisierungsstrategie von Schulen zu erhalten.

Herr Voigtsberger antwortet, dass intensiv daran gearbeitet werde. In einem ersten Schritt ist beabsichtigt die schulpolitischen Sprecher zu einem Austausch einzuladen. Im zweiten Schritt solle der Ausschuss informiert werden.

6.6 Schulapp Kiks

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, merkt an, dass nur ein paar Schulen die App Kiks nutzen. Er fragt, wie viele Schulen die App tatsächlich nutzen und was die Gründe dafür seien, dass andere Schulen diese nicht nutzen.

6.7 Schulgirokonten

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, weist auf die Diskussion bezüglich Klassenfahrten hin. Es gebe Tutores, die sich weigern für Klassenfahrten Geld einzusammeln, so dass eine Klassenfahrt nicht stattfinden könne. Er fragt, wie der Stand zur Schaffung von Schulkonten zur Abwicklung von Klassenfahrten sei.

Frau Gorklo-Blameuser teilt mit, dass es ein paar wenige Möglichkeiten gebe, die von den Schulen unterschiedlich genutzt würden. Bei konkreten Fällen bietet sie eine bilaterale Klärung an.

7 Verschiedenes

Herr Tempel informiert darüber, dass die Stadtschulpflegschaft für den 20.08.2020 eine Podiumsdiskussion organisiere, zu der alle Oberbürgermeisterkandidaten eingeladen werden.

Köln, den 25.03.2020

gez.

Dr. Schlieben

Vorsitzender

Willms

Schriftführerin